

ab 498,- €

Dezember 2015

30.12.2015-02.01.2016

Silvester in Prag

Juni 2016

05.-12.06.2016

Wanderfahrt nach Slowenien ab 1.149.- €

April 2016

14.-22.04.2016

Nordspanien & Porto -

ab 1.419,-€ auf den Spuren des Jakobsweges

05.-12.06.2016

Wellnessfahrt nach Slowenien ab 778,-€

Reiseprospekte senden wir Ihnen unverbindlich zu. Änderungen vorbehalten

Amigos Reisen Roland Schlichenmaier e.K. Hölderlinstraße 13 | 71549 Auenwald Tel. 07191.1873186 rs@schlichenmaier.de www.amigos-reisen.de





GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.

Partner für Therapie und Pflege

Alten- und Krankenpflege

 Praxis für Physiotherapie Praxis für Ergotherapie

Praxis für Logopädie

Familienpflege

 Wir bilden Altenpflegefachkräfte aus

07192/909104

07193/8282

07193/931401

07192/936013

07192/909100

07192/909100

Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 07192/909100 | Telefax 07192/909105 www.diakonie-ambulant.info | E-Mail info@diakonie-ambulant.info

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS

VORSITZENDER

Heinz Weber Freibergstraße 3

70736 Fellbach Tel. 0711/513726 ksr-remsmurr@gmx.de

STELLVERTRETENDE

Waltraud Bühl Nonnenbergstraße 19 71384 Weinstadt Tel. 07151/68180 wu.buehl@t-online.de

STELLVERTRETENDER

Roland Schlichenmaie Hölderlinstraße 13 71549 Auenwald Tel. 07191/1873186

SCHRIFTFÜHRER Gerhard Dannwolf

Lutherweg 45 71522 Backnang Tel. 07191/908388 gerhard.dannwolf@t-online.de

PRESSERFFERENT Karl-Heinz Pscheidl Tulpenweg 22

Tel.: 07191/52565 karlheinz.pscheidl@t-online.de

SCHATZMEISTER

Christa Cepa-Reizel 70736 Fellbach Tel. 0711/5782610

KASSENPRÜFFR Heidrun Klemke Stuttgarter Straße 63 73630 Remshalder Tel 07151/74671 h.klemke@t-online.de

Horst Zwicker Höhenstraße 17 71364 Winnender Tel. 07195/74803 h.zwicker37@web.de

VERTRETER LANDRATSAMT

Werner Geiser Alter Postplatz 10 Landratsamt 71328 Waiblinger Tel 07151/1501506

w.geiser@rems-murr-kreis.de

BEISITZER Dr. Heinz-Jürgen Kopmann Panoramastr. 35 73614 Schorndorf

Dieter Schenkel Im Törle 9 71570 Oppenweiler

Tel.: 07191/4136

dieter.schenkel@web.de Klaus Werner

Kelterweinberge 24 71554 Weissach im Tal Tel. 07191/300625

Heinz Dengler Seestraße 7 71364 Winnender Tel. 07195/3949 heinzdengler@web.de

Rüdiger Deike Fuchsgrube 21 71332 Waiblinger Tel.: 07151/28180 deike.wn@online.de

Gerd Volk Eichenstraße 14 71384 Weinstadt Tel.: 07151/61923 utagerd@aol.com

Jürgen Hepperle Rosenäcker 36 71394 Kernen im Remstal Tel.: 07151-480777

Heinz Bartelmess Mozartstraße 47 70734 Fellbach Tel.: 0711/586388 vorstand@seniorenrat-fellbach.info

Norbert Sommer Zum Steg 23 73635 Rudersberg Tel. 07183/2762

Lessingweg 4 71549 Auenwald Tel.: 07191/53028 gudrun.hanel@gmx.de

Gudrun Hanel

Manfred Wörner Hamburger Str. 1 71522 Backnand Tel.: 07191/3455349 woe-neckar@t-online.de

EHRENMITGLIED

Falk Dieter Widmaier Dürerweg 30 73614 Schorndor Tel. 07181/64391 mfd.widmaier@arcor.de

Hans-Jörg Eckardt Silcherstraße 6 71409 Schwaikheim Tel · 07195/51428 HJEckardt@web.de

www.ksr-rems-murr.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



das Wetter weckt in den kommenden Monaten nicht immer Lebensfreude. Um die Stimmung aufzuhellen, wollen wir Ihnen mit Ihrem Seniorenmagazin jUHU ein bisschen Abwechslung ins Haus bringen. Schließlich muss trübes Wetter ja nicht

gleichzeitig trübe Stimmung bedeuten. Nehmen Sie sich einfach Zeit. Genießen Sie diese Tage und gönnen Sie sich ein bisschen Gelassenheit vom Alltag.

Bewusst haben wir keine sogenannte "Weihnachtsausgabe" erstellt. Wir möchten Sie verschonen mit festlichen Geschichten, Bildern oder Preisrätseln. Das jU-HU-Magazin bleibt trotzdem zeitgemäß. Wir möchten informieren und unterhalten. Einmal mehr widmen wir u.a. uns dem Thema Trickbetrüger "Oma, ich brauch Geld" authentisch durch eine Selbsterfahrung einer treuen jUHU-Leserin aus Fellbach! – Eine spannende und wahre Geschichte.

Vielleicht machen auch Sie die Erfahrung, dass die Generation 55plus gerade jetzt als Kaufkraft verstärkt entdeckt wird. Man bekommt täglich neue super Sonderangebote was man nicht alles kaufen kann oder soll. Man muss ja die eigenen Kinder, deren Partner und die Enkelkinder beschenken. Lassen Sie sich nicht von diesen Effekthaschereien blenden, bleiben Sie kritisch. Oft liest man "davon gibt's nicht mehr viele, Sie müssen sich schnell entscheiden" oder "dieses Angebot gilt nur für Sie und nur eine begrenzte Zeit". Das ist der größte Blödsinn. Überlegen Sie in Ruhe, statt diesen Aufforderungen nachzugeben.

Entspannen Sie sich, gönnen Sie sich immer wieder eine Erholungsphase. Und lassen Sie sich schon gar nicht hetzen. - Nehmen Sie sich einfach öfter das jU-HU-Magazin zur Hand.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und bedachtsame Zeit – und natürlich viel Vergnügen beim Lesen.

Roland Schlichenmaier, Verleger

INHALT

- o6 Neues Forschungsprojekt mit Vorzeigecharakter
- o8 Nachrichten aus den Seniorenräten: Der Einstieg ist jederzeit möglich, Barrierefreiheit ist ein wichtiges Dauerthema
- Portugiesisches Obst und Gemüse aus fairem Anbau 10 Seniorenfreundlicher Einkauf
- in Backnang 12 Mit Musik und Kabarett geht
- alles besser Infos vom Sanofakter
- 15 Weinstadt plant für April 2016 eine Kreisseniorenmesse, Seniorenfreundlicher Einkauf in Schorndorf

- o4 Interessante ÖPNV-Fachtagung 16 Gesundes Arbeiten gestalten ist ein Erfolgsmodell
 - 18 Seite des Rechts: Unverschuldeter Verkehrsunfall
 - 20 Mut zum ehrenamtlichen Engagement
 - 22 Teneriffa im Winter ein Sommermärchen
 - 23 Eine willkommene Auszeit mit attraktiver Vielfalt
 - 25 Eine wahre Geschichte die wie aus einem Krimi klingt
 - 27 Hajo kocht: Herbstliches Rindfleisch-Kürbisgulasch mit asiatischen Gewürzen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Roland Schlichenmaier

Redaktion:

Jiirgen Klein Eichendorffweg 14 71554 Weissach im Tal E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de Tel. 07191|343067 Fax 071911343093

Anzeigen:

Josef Rodlberger Telefon 07193 930041 Mobil 0160 90654930 i.rodlberger@t-online.de

ISSN 2191-009X

Titelbild:

© Josef Rodlherger

Verlag:

RSW Verlag GmbH Hölderlinstraße 13 71549 Auenwald E-Mail: rs@schlichenmaier.de Tel. 07191|1873186 www.rsw-verlag.de

Herstellung:

Timon Schlichenmaier Theodorstr. 41k 22761 Hamburg www.tvpowerkstatt.com

Druck:

Druckerei Henkel GmbH. Motorstr. 36, 70499 Stuttgart

www.juhu-magazin.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Jürgen Klein (Weissach im Tal), Hans-Jörg Haug (Althütte), RA Gabriele Häuser (Backnang), Dr. Helmut Ehleiter (Backnang), Josef Rodlberger (Sulzbach/Murr), Hans-Jörg Eckardt (Schwaikheim)

Seit über 30 Jahren

Haushaltsauflösungen Entrümpelungen Seniorenumzüge

mit Übernahme von Nachlässen. Montagearbeiten mit Facharbeitern Keine Anfahrtkosten

Fa. Bauer

Tel. 0 71 91 / 92 00 35 Mobil: 0178 - 98 30 647

4 | JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16 JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16 5

Ein Thema: Barrierefreiheit und Zuständigkeiten

Interesssante ÖPNV Fachtagung mit dem Kreisseniorenrat Rems-Murr-Kreis



m nähere Informationen über den öffentlichen Personennahverkehr im Kreis zu erhalten, war der Kreisseniorenrat und Vertreter des Rems-Murr-Kreises der Einladung des Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) auf die Waldau nach Stuttgart gefolgt. Interessant war beispielsweise zu hören, dass die Vergabe der Strecken nach EU-Recht europaweit ausgeschrieben werden muss. Die bisherigen Betreiber konnten nach Aussage der Verantwortlichen das Rennen für sich entscheiden.

Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf

Kühnle GmbH

Heinkelstraße 32 71384 Weinstadt-Beutelsbach Telefon (0 71 51) 60 95 27 Telefax (0 71 51) 99 68 22 www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Im Rahmen der Veranstaltung wurden von den Anwesenden viele Fragen gestellt, wie:

Wer entscheidet, in welchen Abständen beispielsweise Busse in den Orten abfahren?

Das sei abhängig von der Einwohnerzahl. Je mehr Einwohner eine Kommune hat, desto kürzer ist die Taktfrequenz, mit der die Busse fahren. Während der Hauptverkehrszeiten, also morgens und abends, ist die Taktzeit kürzer, etwa eine halbe Stunde. Später gilt dann der Stundentakt.

Wer ist für die Barrierefreiheit verantwortlich?

Die Barrierefreiheit ist tatsächlich in vielen Kommunen ein Problem. Der Betreiber, also VVS oder der örtliche Busunternehmer, ist verantwortlich dafür, dass das Fahrzeug Barrierefreiheit bietet. Das heißt weiter: Bei der S- Bahn die Bahn, wobei die geplanten Schiebetritte nicht funktionieren. Die Busunternehmer setzen dagegen immer mehr Niederflurbusse ein, die zum Einsteigen abgesenkt werden können. Vorausgesetzt der Busfahrer macht das und wenn es die Zeit zulässt.

Die Haltestellen liegen im Verantwortungsbereich der Gemeinden. Es gilt die Regel, dass mindestens eine Haltestellt im Teilort barrierefrei sein muss.

Ganz anders sieht es bei den Bahnhöfen aus. Wer als Senior mit schwerem Gepäck oder als Rollatorfahrer in Backnang zur S- Bahn will, sieht sich einer Menge zu bewältigender Treppen ausgesetzt. Auf der Remstalschiene wird der Einstieg in die Bahn nahezu unmöglich gemacht. Interessant war es zu hören, dass bis zum Jahr 2022 alle Bahnhöfe völlig barrierefrei sein müssen.

Warum gibt es auf den Automaten an den Bahnhöfen einmal die Taste "Ziele" und dann "Zonen"?

Die Taste "Ziele" ist für den Normalverbraucher, die Taste "Zonen" für den geübten Fahrer, der genau weiß, wie viele Zonen er fahren muss.

Warum gilt das Seniorenticket nur im ganzen Netz und nicht nur für bestimmte Zonen?

Auf diese Frage gab es keine ausreichende Antwort. Vermutlich ist das System damit überlastet oder es hat schlicht finanzielle Gründe.

Einig waren sich die Vertreter des Kreisseniorenrates und der VVS am Ende, dass nun in regelmäßigen Abständen eine solche Fachtagung stattfinden soll.

Probleme in Deutsch? Englisch? Mit uns macht das Lernen Spaß. LOS Backnang Dr. Matthias Beck Tel. 07191 / 340 19 92 info@los-backnang.de ORTHOGRAPHIE UND





Bushaltestelle direkt am Haus.



"Rems-Murr-Kliniken stärken die Altersmedizin" – "Geriatrie als eigenständige interdisziplinäre Abteilung im Rems-Murr-Klinikum Winnenden und Schorndorf etab-

Die Pressemitteilungen der Rems-Murr-Kliniken lassen aufhorchen. Und verkünden Schritte in die richtige Richtung. Keine Frage. Doch Bettenzahlen und eigenständige Abteilungen sind die Theorie. Die Umsetzung zeigt sich in der Praxis.

Das jUHU-Magazin wird sich in der nächsten Ausgabe ausführlich mit diesem Thema auseinandersetzen. Deshalb ist uns die Meinung der Leserinnen und Leser ganz besonders wichtig. - Schreiben Sie uns in kurzen Worten Ihre Erfahrungen und vor allem auch Ihre Anregungen für Verbesserungen.

Wir möchten Ihre Informationen mit in unsere Recherchen für das Titelthema in der nächsten jUHU-Ausgabe einfließen lassen.

Schicken Sie uns eine Email an:

presseagenturjuek@gmx.de

oder schreiben Sie an:

Jürgen Klein, Eichendorffweg 14, 71554 Weissach im Tal



6 | JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16 JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16 7

Neues Forschungsprojekt mit Vorzeigecharakter

Kreisseniorenräte Rems-Murr besichtigten das Lebensphasenhaus in Tübingen -Nicht alle Erwartungen wurden erfüllt

it großen Erwartungen hatten sich zwölf Mitglieder des Kreisseniorenrates (KSR) Rems-Murr und der Pressesprecher des Landesseniorenrates (LSR) Hans-Jörg Eckardt auf den Weg nach Tübingen gemacht. Ziel: Das noch recht "junge" Lebensphasenhaus (LPH), das am 18. Mai diesen Jahres eröffnet wurde. Dass diese Thematik und die dort offerierten technischen Hilfen und Lösungen auf breites Interesse stoßen, wurde bereits am "Tag der offenen Tür" schnell offenkundig. Viele Senioren, Angehörige und Engagierte waren hoch auf den Berg hinter dem Gelände des Uniklinikums gekommen.

Seit Anfang muss jedoch niemand mehr auf einen solchen Tag warten. An jedem Freitag kann das LPH von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden. Mehrere "Technik-Botschafter" des KSR Tübingen führen dann durch das Haus und können mit einer Fülle von Informationen dienen und Antworten zu vielen Fragen geben. Manche Fragen werden jedoch trotzdem offen bleiben.

Die Gruppe von Rems und Murr war unter Regie vom KSR-Vorsitzenden Heinz Weber mit dem Kleinbus des Seniorenbüros zu Backnang und mit Privat-Wagen angereist. Schon beim Aussteigen zeigten sich manche etwas erstaunt: Das Lebensphasenhaus steht auf der "Grünen Wiese". In dieser relativen Abgeschiedenheit ("hoch auf dem Berge") dürfte sich geforderte Teilhabe der älteren Senioren nur schwer realisieren lassen.

Allerdings hatten die Fahrzeuge kurz zuvor noch die Gebäude der Uni passiert. Thomas Heise vom "Dreierteam" der Uni wies bei seinen begrüßenden Worten darauf hin: Das LPH sei kein Mehrgenerationen-



haus im praktischen Betrieb. Es handle sich um ein Forschungsprojekt über zehn Jahre hinweg, mit insgesamt 550 000 Euro Fördermitteln des Landes. Das Haus soll dazu dienen Erkenntnisse zu sammeln, wie man mit unterstützender Technik möglichst lebenslang in der eigenen Wohnung, also im gewohnten Umfeld, bleiben könne. Fast in "Rufweite" der Uni könne man hier oben sicher viele Erkenntnisse gewinnen und aus den Rückmeldungen, wie vom Kreisseniorenrat Rems-Murr, noch viel dazu lernen. Immer mit dem Ziel vor Augen: "Geschützt und sicher leben"

Diesem Motto hat sich ebenfalls Hansjürgen Stiller, der Vorsitzende des KSR Tübingen, verschrieben. Deshalb brachte er gleich einige seiner Senioren-Technik-Botschafter mit, die seit dem 6. November als Multiplikatoren wirken. Immer am Freitagnachmittag, wenn interessierte Besucher, aber auch Seniorenräte sowie deren Wohnberater(innen) kommen.

NEUE TECHNIK SINNVOLL UND BEZAHLBAR?

Die Vertreter aus dem Rems-Murr-Kreis waren sichtlich beeindruckt, was ihr Heise an modernster Technik im Gebäude präsentierte. Allerdings fragte sie auch kritisch nach. Über den LSR sei man schon bei Veranstaltungen des Forschungszentrums für Informatik (FZI) an der Uni Karlsruhe gewesen, habe bei Landesseniorentagen viel erfahren und anschauen können – auch im transportablen Ausstellungs-Container des FZI. "Warum forschen fast jede Uni, FHS und das Fraunhofer Institut getrennt voneinander am gleichen Thema?", war eine Frage mit der Ergänzung: "Warum geschehe das nicht gemeinsam und im Verbund?" -Weitere Fragen waren: "Wie kommen die gewonnenen Erkenntnisse zu den Verbrauchern, Sprich: Zu den Älteren und den für sie sorgenden Kindern, Bekannten und Helfenden?

Auf diese Problematiken war der Tübinger KSR-Chef Stiller vorbereitet und wies auf die Senioren-Technik-Botschafter hin. Inzwischen habe die Interessenvertretung sogar eine gesonderte Broschüre herausgegeben. Projekt: "Abbau von Barrieren zur Nutzung moderner Technologien durch bürgerschaftlich engagierte Seniorinnen und Senioren". Über Details der technischen Innovationen und die beteiligten Firmen informiert die Homepage des LPH (www.lebensphasenhaus.de/aktuelles).

Das Lebensphasenhaus in Tübingen ist ein Forschungsprojekt. Wichtig ist, aus den Erfahrungen die richtigen und notwendigen Schlüsse zu ziehen. Hans-Jörg Eckardt







Das Service-Angebot Ihrer Auenwald Apotheke.













Für Allmersbach. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Rats-Apotheke.





Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr







8 | JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16 JUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16 9

NACHRICHTEN **AUS DEN** SENIORENRÄTEN

Der Einstieg ist jederzeit möglich Fit über Herbst und Winter mit den Team "Fünf Esslinger"



Das Bewegungsprogramm "Fünf Esslinger" hat wieder begonnen. Zweimal pro Woche bieten das Familienzentrum Schorndorf e.V. und Seniorenforum Schorndorf e.V. - Stadtseniorenrat Trainingstermine in Kooperation an.

Mit zunehmendem Alter entwickeln sich – je nach Konstitution unterschiedlich - einige Schwachstellen.

- Osteoporose Gefahr: Die Muskelkraft schwindet bei zu wenig Training, so dass der Knochenabbau
- geringere Schnelligkeit und Muskelkraft, die das Leistungsvermögen der Muskulatur bestimmen
- die Elastizität der Muskelleistung sinkt, was zu erhöhter Sturzgefahr führen kann
- fehlende Balancefähigkeit erhöht das Risiko, das Gleichgewicht zu verlieren

Um diese Schwächen zu verringern beziehungsweise zu verzögern, kann jeder Mensch beginnen etwas für seine Gesundheit zu tun.

Das Schöne an dem Bewegungsprogramm "Fünf Esslinger" ist: Es eignet sich auch für untrainierte Menschen und Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Viele Übungen können ohne weitere Hilfsmittel und in

bequemer Alltagskleidung ausgeführt werden. So wird in der Gruppe zum Beispiel Krafttraining für Beine und Hüfte durchgeführt. Oder durch das Stehen auf einem Bein wird unter Anleitung die Balance gestärkt. Die Teilnehmer sollten auf jeden Fall festes Schuhwerk anziehen, um den sicheren Stand zu gewährleisten.

Durch regelmäßiges Üben können die Fitnesskomponenten Kraft, Balance, Dehnung, und Schnelligkeit erhalten werden. Das Bewegungsprogramm "Fünf Esslinger" wird in Schorndorf seit zwei Jahren angeboten. Am Montagnachmittag empfängt die Kursleiterin die Teilnehmer um 16.30 Uhr beim Gerätepark am Rehfeldsee. Am Mittwochvormittag beginnt das Training um 9.30 Uhr beim Familienzentrum im Arnoldareal. Die Gruppen werden von Monika Halle oder Silke Hoffmann betreut. Ein Einstieg in das Training ist jederzeit möglich, da die Kursleiterinnen kompetent auf alle Teilnehmer eingehen.

Der Kostenbeitrag für die Zehner-Karte beträgt 15 Euro inklusive einem Kaffee-Gutschein. Anmeldungen für die Montagsgruppe sind telefonisch möglich im Familienzentrum - Telefonnummer 0 71 81 - 88 77 00. Für die Mittwochsgruppe ist keine Anmeldung nötig. Ab

Barrierefreiheit ist ein wichtiges Dauerthema Informative Mitgliederversammlung des Stadtseniorenrats Fellbach

Fellbachs Bushaltestellen werden derzeit Zug um Zug modernisiert. Die Generalüberholung ist notwendig geworden, weil einerseits viele Haltepunkte in die Jahre gekommen sind, es aber auch oft an der notwendigen Barrierefreiheit – zum Beispiel für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer – mangelte. Gerade die behindertengerechte und barrierefreie Gestaltung mit entsprechenden Sitzbänken war dem Stadtseniorenrat Fellbach ein großes Anliegen.

Über diesen Erfolg freute sich dessen Erste Vorsitzende Cäcilie Brügging in ihrem Fazit auf der Mitgliederversammlung ganz besonders: "Wir sind Mitstreiter in der Arbeitsgemeinschaft der Stadt für ein barrierefreies Fellbach.". Genau so groß ist die Freude über

die zwei weiteren Bänke, die im Stadtgebiet dank der Bährle-Stiftung aufgestellt werden konnten.

Etliche Aktivitäten ließ die Vorsitzende zudem Revue passieren. Beispielsweise das erfolgreiche Rollator-Training, das auch im nächsten Jahr wieder stattfinden soll. Sehr gut angekommen ist ebenfalls das Theaterstück "Der ungebetene Gast", in dem Unterhaltung mit Aufklärungscharakter geboten werde. Dabei wurde informiert, wie man sich etwa gegen Einbruch oder Computerkriminalität schützen kann. Der Bedarf an Information ist bei älteren Menschen auch an den Fahrkartenautomaten der Verkehrsbetriebe groß. Einmal im Jahr organisieren der Stadtseniorentat Fellbach und die Deutsche Bundesbahn eine Schulung am Bahnhof Fellbach.

Auch der Referent der Mitgliederversammlung im Gemeindehaus Oeffingen stellte die Barrierefreiheit bei Straßenbahnen und Bussen ebenfalls in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Peter Krauss, seines Zeichens Ingenieur bei der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB), ist der verantwortliche Planer für die Zustiege und Gestaltung der entsprechenden Stellen in den Bahnhöfen und an Haltestellen. Er machte dabei jedoch klar, dass es unmöglich sei, in absehbarer Zeit alle Haltestellen barrierefrei zu gestalten. Einer Zuhörerin, die das Gefälle ausgerechnet an der Bus-Haltestelle beim Haus am Kappelberg monierte, versprach Krauss allerdings "sich selbst vor Ort" zu informieren.

Portugiesisches Obst und Gemüse von fairem Anbau

Am Ende der Kette gibt's drei Gewinner: Bauer, Handel und Verbraucher

eim Besuch des Fellbacher Weltladens bringt gerade Matthias Kästner von "pois" neue Orangen aus Portugal, die er auch in seinem Hofladen in Winnenden nahe Bahnhof verkauft.

"Pois", das heißt in Deutsch übersetzt: "weil, passt schon, wird schon" ist ein Projekt mit 83 portugiesischen Bauern und Erzeugern. Sie vermarkten Obst, Gemüse und hausgemachte Manufakturwaren wie Marmeladen, Chutneys, Nussmus, Olivenöl sowie Gebrauchskeramik. Eine weitere Spezialität ist unter anderem Feigenkäse, ein Früchtebrot aus Feigen und Mandeln.

Matthias Kästner von pois und Winfried Bauer vom Fellbacher Weltladen sind sich einig: "Die Zusammenarbeit, die im Herbst 2014 begann, wollen wir verstärken und ausbauen." Damit nicht genug. "Hinzu kommt eine gute Perspektive auch für die Bauern in Portugal", betonen die beiden.

Die portugiesischen Bauern erzielen einen bis zu fünffachen höheren Erlös als auf dem dortigen Markt, anstelle von 13 Cent pro kg Orangen erhalten sie 60 Cent. Somit haben die Erzeuger eine regelmäßige und faire Entlohnung für ihre Arbeit. Weil die Früchte nicht mit Chemie behandelt werden, gibt es keine Gesundheitsbelastung. Kinderarbeit ist außerdem tabu. Monatlich kann Kästner bis zu 45 Tonnen Obst und Gemüse bei den mehr als 20 Verteilstellen in Baden-Württemberg unter die Kunden bringen. Der Fellbacher Weltladen beispielsweise konnte von Ende 2014 bis Mitte 2015 etwa vier Tonnen Südfrüchte verkaufen.

Der Handel in Deutschland erhält frische Produkte, die reif geerntet und schnell in unbehandelten Holzkisten geliefert werden. Nur vier Tage brauchen die Früchte und das Gemüse vom Erzeuger bis in den Laden. Und der Kunde profitiert vom vollen fruchtigen Geschmack der reifen Früchte. Er tut etwas für seine Gesundheit mit dem Gefühl, etwas Gutes getan zu haben.

Damit gibt es bei diesem Wettbewerb drei Gewinner und außerdem den Beweis, dass nicht nur Masse und Preisdumping den Handel regieren müssen. Interessenten erhalten weitere Infos auf den Homepages www.fellbacher-weltladen.de und www.pois-portugal.

SENIORENFREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG





in BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG.



Küche & Design

Adenauerplatz 3+4 • 71522 Backnang Tel. 07191 3331-0

www.kd-backnang.de









A. Gerlach
Sulzbacher Straße 21 · 71522 Backnang
Tel. 07191/65133 · Fax 07191/979813

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen.

Wir beraten Sie gerne.





SANITÄTSGESCHÄFT



Eugen-Adolff-Straße 1 · 71522 Backnang Telefon 0 71 91/9 04 69-0 · Telefax 0 71 91/6 94 59









Profi-Fachmarkt



Große Wohnausstellung

für Innen und Außen





Neu: Holzfachhandel

heike@fingerle-raumausstattung.de



Neu: Farben & Neu: Parkett & Laminat Farbmischanlage

Fachhandel

Feucht Baustoffe-Fliesen GmbH

Verwaltung und Ausstellung: Bertha-Benz-Str. 1 71522 Backnang Tel.: 07191/807-0 Fax: 07191/807-25 Qualität durch Tradition - Vorsprung durch Innovation



Fliesenausstellung Ludwigsburg:

In der Bädergalerie der Firma Lotter Waldäcker 15 71631 Ludwigsburg Tel.: 07141/406-787 info@feucht24.de

Fassadenrenovierung. Innenausbau. Schimmelsanierung.





IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB: WIR BERATEN SIE GERNE

Jan-Michael Locher | Stuckateurmeister | Gutenbergstraße 8 | 71549 Auenwald | Tel. (07191) 90 61 97 | www.ausbau-fassade-locher.de

Mit Musik und Kabarett geht alles besser

Erfolgreicher und unterhaltsamer Seniorennachmittag in der Festhalle Althütte

und 170 ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger begrüßte Bürgermeister Sczuka, die der Einladung zum Bunten Nachmittag der Gemeinde Althütte gefolgt waren. Herzlich willkommen waren alle Einwohner der Gemeinde Althütte, die in diesem Jahr das 65. Lebensjahr vollenden oder älter sind.

Von den ortsansässigen Vereinen und Organisationen war wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt worden. Eröffnet wurde der Seniorennachmittag durch den Gemischten Chor der Chorgemeinschaft Althütte-Sechselberg. Anschließend kamen nette Gespräche bei Kaffee und Kuchen auf. Dabei erfolgte die musikalische Untermalung durch Frau Münderle und Herr Schultheiß, die auch zwischen den Programmpunkten aufspielten und die Gäste zum Mitsingen animierten. Die Besucher

der vollbesetzten Festhalle wurden zudem durch die Chorgemeinschaft Althütte Sechselberg e.V. bestens bewirtet. Das Miniorchester des Musikvereins bewies mit einem Auftritt ebenfalls großes spielerisches Können.

Ein absolutes Highlight war der Auftritt des schwäbischen Kabarettisten Marcus Neuweiler alias Alois Gscheidle. Bei seinem Programm wurden die Lachmuskeln

stark beansprucht und die Besucher machten begeistert mit. Abwechslung brachte der Auftritt des Kinderchors der Landfrauen, die Fiedelfeger. Für das "Rateteam des Seniorenrates", bestehend aus Renate Klenk, Christel Appt, Ilse Weidler, Christa Frohnmayer und Bürgermeister Reinhold Sczuka, hatte Alfred Funk wieder nette Fragen ausgedacht, bei dem auch das Publikum seine Fähigkeiten in Pantomime beweisen konnte.

Bürgermeister Reinhold Sczuka nutzte den Nachmittag, um sich

bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Seniorenrates für deren Engagement im Seniorenbereich zu bedanken. Ein Dankeschön gab's für das örtliche Rote Kreuz, das auch bei dieser Veranstaltung vertreten war. Zum Ausklang des Seniorennachmittags gab's noch ein gemeinsames Vesper. opm

Hatte die Lacher auf seiner Seite: Kabarettist Marcus Neuweiler alias Alois Gscheidle

Ihr Malermeister sehr gut ٧ Innungsfachbetrieb usgezeichnet vom Kunden

Leben Sie. Wir kümmern uns um Ihr Zuhause.

- Malerarbeiten und Raumgestaltung Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- **Auf Wunsch Komplettservice** mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behinderten-
- aerechte Umbauten Persönliche Betreuung
- durch den Meister
- Langjährige Erfahrung
- Wärmedämmung für Fassaden & Innenräume
- Ausbau von Keller und Dachaeschoss zu Wohnräumen Vermittlung von qualifizierter
- Energieberatung Schimmelsanieruna
- Auf Wunsch Komplettservice »Aus einer Hand«
- Tapeten, Bodenbeläge und Zubehör auch für Hobby-Handwerker





Ihr Maler Oliver Eckstein

Sulzbacher Straße 92 • 71522 Backnang Tel. 07191/23268 • E-Mail info@eckste

Qualität aus Prinzip!



Hotel am Kurpark Bad Herrenalb · Schwarzwald ★★★★ Weihnachts- und Silvesterangebot

■ Vom 20. bis 27.12.15 oder 27.12.15 bis 03.01.16 Tage / 7 Übernachtungen VP / All Inclusive!

Preis pro Person im DZ mit VP/Al ab 950,- €

Weitere Angebote: www.hotelak.de · Tel. 07083/5002-0

Parkett & Bodenbeläge Emil Schwarz GmbH

Ausstellung

Parkett, Kork, Teppich, PVC Alles aus einer Hand vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an

Telefon 07191 / 9 14 57 77 Isarstraße 3

71522 Backnang-Waldrems

info@e-schwarz-parkett.de www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- · Holzboden färben
- Parkettböden für Bäde Parkett verlegen, schleifen. versiegeln und renovieren
- Holztreppen renovieren · Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel





www.sigrist-antirutsch-beschichtung.de

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



Wir beraten

 Senioren und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!



Stuttgarter Straße 66 71554 Weissach im Tal Fon: 0 71 91 / 35 33-0 Fax: 0 71 91 / 35 33-30 www.Lutz-shk.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

sind".

die Schulmedizin hat es ein-

fach: es scheint so, als ob sie nur einen Mineralstoff kennt, das Kalium. Meistens wird nur dieser Stoff im Rahmen üblicher Blutuntersuchungen überprüft. Ganz anders verhält es sich im Bereich der "Alternativmedizin": Dort spielt die Behandlung mit Mineralstoffen, Spurenelementen, Aminosäuren, Fettsäuren, Vitaminen und sekundären Pflanzenstoffen eine größere Rolle. Es hat sich sogar eine darauf spezialisierte Fachrichtung etabliert - die Orthomolekularmedizin. Der Ausdruck "orthomolekular" wurde 1968 von dem Biochemiker und zweifachem Nobelpreisträger Linus Panling geprägt. Er erklärte es so: "Orthomolekulare Medizin ist die Erhaltung guter Gesundheit und die Behandlung von Krankheiten durch Veränderungen der Konzentration von Substanzen im menschlichen Körper, die normalerweise im

Die Argumente des Für und Wider bestimmter Vitamin- und Mineralgaben auch bei Gesunden sind widersprüchlich. Während die Schulmedizin und Ernährungswissenschaft im Wesentlichen den Standpunkt vertreten, die Gabe entsprechender Substanzen sei unnötig ("eine ausgewogene Ernährung reicht"), sieht "die andere Seite" in Folge der Stress- und Umweltbelastungen der vergangenen Jahrzehnte einen ständig steigenden Bedarf. Mehrfach habe ich in früheren JUHU-Artikeln darauf hingewiesen.

Körper vorhanden und für die Gesundheit erforderlich

In der letzten Zeit werden in wissenschaftlichen Zeitschriften häufiger Studienergebnisse über die Nichtwirksamkeit von Vitaminen und Spurenelementen veröffentlicht. In einigen Artikel kommt dabei unverhohlene Schadenfreude zum Ausdruck. Neuerdings häufen sich sogar Berichte, denen zufolge viele Vitalstoffe nicht nur "nichts bringen", sondern sogar schädlich sein sollten: Vitamin B fördere Prostatakrebs, Vitamin A begünstige Lungenkrebs, zumindest bei Rauchern, Vitamin E kann gefährliche freie Radikale erzeugen, Selen begünstige Diabetes, Zink in höheren Dosen fördere das Tumorwachstum usw.

Bei näherer Betrachtung stellt sich oft heraus: viele dieser Studien sind methodisch schlecht gemacht oder fehlinterpretiert und entsprechen keineswegs wissenschaftlichen Standards, die an anderen Stellen vehement eingefordert werden. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, da-

hinter steckt Methode: Es kann nicht

sein, meinen die Kritiker, dass kostengünstige, nicht patentierbare Stoffe, wie Vitamine und Mineralstoffe, nachhaltig positiv auf die Gesundheit wirken sollen. Dazu bedarf es doch anständiger Medikamente, und diese haben gefälligst "Chemie" zu sein. So entpuppt sich manche Kritik als letztlich von Glauben und Interessen geleitet.

Sicher, auch auf der anderen Seite gibt es extreme Verzerrungen. In Vitamin- und Mineralstoffgaben die Hauptquelle für Gesundung zu sehen, deckt sich nicht mit der Realität. Ohne halbwegs gesunde Lebensführung geht es auf Dauer nicht. Und dafür gibt es keinen Ersatz! Weder die entschiedenen Gegner noch die euphorischen Befürworter überzeugen mich daher wirklich. Manchmal kann der Mittelweg der richtige sein. Zum Beispiel die kurmäßige Einnahme statt Dauereinnahme zur Vorbeugung – etwa von Vitamin D in der dunklen Jahreszeit. Oder auch Mikronährstoffe immer dann, wenn Symptome vorliegen, die auf einen höheren Bedarf hindeuten können – von Wadenkrämpfen bis zum Erschöpfungssyndrom.

Deshalb immer wieder – bleiben Sie unserem Motto treu: sich informieren, nachdenken und aktiv etwas für unsere optimale Versorgung tun. Ihr Körper wird es Ihnen mit Wohlbefinden und Gesundheit danken!

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal herzlichst Ihr

SANOFAKTER

tramatiff and the stand wind of the stand of the month of the stand of

Dr. Helmut Ehleiter

SENIOREN-FREUNDLICHER SERVICE IN SCHORNDORF







Weinstadt plant für April 2016 eine Kreisseniorenmesse

Interessierte Aussteller können sich bei Verwaltung melden

er Stadtseniorenrat (SSR) Weinstadt plant gemeinsam mit der Stadt Weinstadt eine Kreisseniorenmesse am 24. April 2016 in der Beutelsbacher Halle. Teilnehmen können Gewerbetreibende und Dienstleister sowie Vereine und Initiativen aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis, die spezielle Angebote für Senioren machen.

Der so genannte dritte Lebensabschnitt bedeute für viele Menschen eine neue Situation. Das Leben in der Gesellschaft bringe neue Erfahrungen und erfordere oftmals auch besondere, auf Senioren ausgerichtete Produkte und Dienstleistungen, betont SSR-Vorstandssprecherin Waltraud Bühl. Aufgrund der demographischen Entwicklung werde dieser Bereich auch für die Wirtschaft immer wichtiger, und die Senioren profi-

tierten von einem breiten Angebot mit vielfältigen Auswahlmöglichkeiten. Im Rahmen der Messe sollen daher Perspektiven für den Alltag aufgezeigt werden. Formulare zur Anmeldung stehen im Internet unter www.weinstadt.de/senioren bereit oder können angefordert werden unter Telefon: 07151 - 693-296, Email: seniorenmesse@weinstadt.de. Damit die Veranstalter mit der Planungen fortfahren können, wird um Anmeldung bis Ende September 2015 gebeten. Und zwar beim Presse-Information der Stadt Weinstadt, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Stadtmarketing Marktplatz 1 71384 Weinstadt; Telefon: 07151 - 693-226, Telefax: 07151 - 693-290, Email: presse@weinstadt.de

"Gesundes Arbeiten gestalten" ist ein Erfolgsmodell

Familienfreundlichkeit, Zufriedene Mitarbeiter, Initiativbewerbungen, effiziente Abläufe und sinkende Fehlzeiten



rung werden bis 2031 wohl 50 Prozent mehr Pflegebedürftige haben und 50 Prozent mehr Pflegekräfte benötigen. Bis dahin werden auch etwa 50 Prozent der Mitarbeiter in den Ruhestand gehen. "Das verschärft die Personalsituation noch mehr", betont Thomas Nehr Vorstand von Diakonie ambulant. Diakonie ambulant geht es um das Wohlergehen und die Gesundheit der Patientinnen und Patienten im oberen Murrtal. Damit langfristig Pflege und Therapie gut geleistet werden kann, müssen auch die Mitarbeitenden langfristig gesund die Arbeit leisten können.

Aus diesem Grund hat sich der ambulante Pflege-und Therapiedienst mit 70 Mitarbeiter vor drei Jahren dazu entschlossen ein intelligentes betriebliches Gesundheitskonzept einzuführen. Mit dem sogenannten "BELEV-Konzept – Gesundes Arbeiten gestalten" soll erreicht werden, dass die Gesundheitsförderung in Denken und Handeln von Unternehmen und Beschäf-

tigten übergeht, um so den aktuellen demografischen Umbrüchen gezielt zu begegnen.

Wer in die Gesundheit seiner Mitarbeiter investiert, erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber gerade in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels in Pflege und Therapie. Thomas Nehr nennt Fakten: "Wir besetzen mittlerweile unsere freien Stellen innerhalb von 30 bis 60 Tagen und es gehen kontinuierlich Initiativbewerbungen ein. Im Bundesdurchschnitt dauert die Wiederbesetzung einer Pflegestelle etwa 150 Tage." Auf diese Weise könne das Unternehmen sicher stellen, dass immer genügend Mitarbeiter im Dienst sind sowie Urlaub und Freizeitausgleich zu 99,9 Prozent gewährt werden würde.

Das Konzept "BELEV – Gesundes Arbeiten gestalten"

Das Konzept beruht auf den Prinzipien der Salutogenese (Antonovsky, A. 1997: Salutogenese). Es fragt, welche Faktoren die Gesundheit erhalten und setzt an den drei Prinzipien Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit der Arbeit an.

In Kombination mit den fünf Handlungsfeldern "Unternehmensleitung, direkt vorgesetzte Führungskraft, Kooperation im TEAM, Organisation der Arbeit und Rahmenbedingungen, eigene Haltung und das eigene Verhalten der Mitarbeitern, ergibt sich die gute Möglichkeit gesundes Arbeiten zu gestalten.

Für die Umsetzung in die Praxis können die Einrichtungen auf verschiedene Hilfsmittel zurückgreifen. Neben einem Lernspiel zur Vermittlung des Konzeptes an Führungskräfte und Mitarbeitende sowie einer Altersstrukturanalyse wurde auch eine Befragung von Mitarbeitenden entwickelt. Sie gibt gut Hinweise auf vorhandene Ressourcen und Belastungen. Weitere Informationen unter:

 $www. diakonie-wuert tember g. de/chronos\ oder geschaefts fuehrung@diakonie-ambulant. info$

Weiter wichtig für die Diakonie ambulant: Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung gehen Hand in Hand. "Wir haben vom Landesfamilienrat das Prädikat "Familienfreundliches Unternehmen" mit Excellenz-Auszeichnung erhalten", freut sich Nehr. Der Lebensphase angepasste Anstellungsverhältnisse in Fünf-Prozent-Schritten, Mütter-Tour (8 bis 12 Uhr), Wunsch-Frei-Buch und weitere 30 Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass diese Auszeichnung möglich wurde.

Für Diakonie ambulant hat sich die Einführung des Gesundheitskonzeptes mehr als gelohnt. Schon heute haben sich die Investitionen in "Gesundes arbeiten" refinanziert, sowohl aus betriebswirtschaftlicher Sicht und aus der Perspektive des Personals. Voraussetzung dafür ist ein hohes Maß an Respekt, Wertschätzung und Achtsamkeit im Umgang miteinander. So wächst das Vertrauen der Mitarbeiter in die Führungsebene und es kann sich eine positive Arbeitsatmosphäre entwickeln. • pm



24-Std.- Pflege: Daheim statt Heim

m. deutsprach. Betreuerinnen kostenfreie Beratung über Senioren Service Rems-Murr Tel. 07191/9337080 Hr.Raum



Das jUHU im Internet: www.juhu-magazin.de



www.malermeister-belz.de

Wir bieten Ihnen attraktive Badlösungen. Da fühlen Sie sich sicher entspannt. Individuelle Planung und Ausführung.* Schneider Schneider Sanitär BAUFLASCHNEREI INDIVIDUELLE BADEINRICHTUNGEN

Winnender Straße 26 \cdot 71397 Leutenbach \cdot Telefon (07195) 3239 \cdot www.schneidersanitaer.de

Wir richten alles seniorengerecht in der neuen Seniorenanlage ELIM in Auenwald ein.



Das gemeinschaftliche Testament von Ehegatten – weit verbreitet, oft in seinen Auswirkungen verkannt

nders als in allen anderen europäischen Ländern ist es in Deutschland möglich, dass Ehegatten in einem gemeinschaftlichen Testament Regelungen für den Fall ihres Todes treffen. Sie benötigen also keine zwei Einzeltestamente.

Sehr häufig beschränkt sich der Inhalt eines gemeinschaftlichen Testamentes darauf, dass die Eheleute sich wechselseitig zu Erben einsetzen und dass nach dem Tod beider deren Kinder oder andere Personen Erben werden sollen (sog. Berliner Testament).

Einfach und gut, denken sich offenbar viele und übersehen hierbei, dass ein gemeinschaftliches Testament deutliche Einschränkungen in der Testierfreiheit bedeutet und zu nicht beabsichtigten Folgen führen kann. Dies sei an folgendem Beispiel verdeutlicht: Werner und Annemarie K. aus B. errichteten 1960 handschriftlich ein Ehegattentestament mit dem bereits oben beschriebenen Inhalt. Erben des überlebenden





Ehegatten sollten Sohn und Tochter werden. Werner verstarb 1985. Annemarie beerbte ihren Ehemann. 2001 schenkte Annemarie Ihrem Sohn ein Baugrundstück. Mit ihrer Tochter verstritt sie sich. Ihrer Nichte schenkte sie 2003 einen Geldbetrag von 20.000,00 €. In 2012 errichtete sie dann ein Testament, in welchem sie ihren Sohn zum Alleinerben einsetzte. 2015 verstarb auch Annemarie. Sohn und Tochter streiten sich um das Erbe. Der Sohn vertritt die Auffassung, dass er der Alleinerbe sei. Das Testament seiner Mutter sei das neuere und entspräche dem Willen der Mutter. Die Tochter pocht darauf, dass sie aufgrund des Ehegattentestamentes Erbin zu ½ geworden sei und verlangt die von ihrer Mutter verschenkten Vermögenswerte zurück. Wer hat Recht?

Grundsätzlich ist es zutreffend, dass ein neueres Testament ein Testament älteren Datums ersetzt. Werner und Annemarie hatten aber ein gemeinschaftliches Testament errichtet. Dieses enthält sog. wechselbezügliche Verfügungen zugunsten der gemeinsamen Kinder. Nach dem Tod von Werner entfaltete das Ehegattentestament deshalb eine Bindungswirkung, d. h., dass Annemarie wirksam kein Testament mehr errichten kann, das die Ansprüche der Kinder als Erben zu je ½ schmälert. Annemaries Sohn konnte deshalb nicht Alleinerbe werden. Sohn und Tochter beerben ihre Mutter je zur Hälfte.

Die Tochter Annemaries gibt sich hiermit aber noch nicht zufrieden. Sohn und Nichte sollen ihre Geschenke zurückgeben.

Trotz des bindend gewordenen Ehegattentestaments durfte Annemarie zu ihren Lebzeiten über ihr Vermögen frei verfügen. Die Schenkungen an Sohn und Nichte waren also wirksam. Dies bedeutet aber nicht, dass Sohn und Nichte ihre Geschenke auch behalten dürfen.

Um ein Unterlaufen der Bindungswirkung durch Schenkungen des überlebenden Ehegatten nach dem Tod des anderen Ehegatten zu verhindern, können die Erben, also auch Annemaries Tochter, von den Beschenkten die Herausgabe des Geschenkes verlangen. Voraussetzung dafür ist, dass Annemarie die Schenkungen in der Absicht vorgenommen hat, ihre Tochter zu beeinträchtigen.

Was Annemarie dazu veranlasste ihrem Sohn ein Grundstück und ihrer Nichte einen Geldbetrag zu schenken, lässt sich nur vermuten. Eindeutige Belege lassen sich selten finden. Dies ist aber auch nicht notwendig. Eine Beeinträchtigungsabsicht ist nach ständiger Rechtsprechung immer schon dann anzunehmen, wenn ein beachtenswertes lebzeitiges Eigeninteresse des Erblassers an der Verfügung fehlt, so dass sich die Schenkung im Hinblick auf die Bindung durch das Ehegattentestament als rechtsmissbräuchlich darstellt. Ein solches beachtenswertes Eigeninteresse kann gegeben sein, wenn zum Beispiel der Erblasser die Schenkung veranlasst hat, um seine eigene Versorgung und Betreuung im Alter zu sichern.

Dies war bei Annemarie aber nicht der Fall. Ihre Tochter als Miterbin zu ½ kann also von Annemaries Nichte die Rückgabe des hälftigen Geschenkes verlangen, ebenso kann sie von ihrem Bruder, das hälftige Baugrundstück, ersatzweise dessen hälftigen Wert fordern.

Sohn und Nichte von Annemarie trifft die Forderung völlig überraschend. Die Nichte wendet ein, sie habe von dem Ehegattentestament nichts gewusst. Dies allein wird sie nicht von ihren Pflichten gegenüber der Tochter Annemaries befreien. Zwar könnte sie vorbringen, dass sie durch die Schenkung im Sinn des § 818 Abs. 3 BGB "nicht mehr bereichert" sei. Ob die hierfür notwendigen Voraussetzungen vorliegen, muss im Einzelfall geprüft werden, regelmäßig wird dies aber nicht der Fall sein. Dem Sohn Annemaries, der den Inhalt des Ehegattentestaments kannte, steht infolge sei-

ner Kenntnis diese Einwendung nicht zu. Beide werden also die Forderung der Tochter erfüllen müssen, was sicherlich nicht in Annemaries Sinn ist.

Hätten Annemarie und Werner ihr Testament so abgefasst, wenn ihnen die Folgen bewusst gewesen wären? Wohl kaum.

Um derartige ungewollte Ergebnisse zu vermeiden, gibt es verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten bei der Abfassung des Testaments.

Vorhandene Testamente können zu Lebzeiten beider Ehegatten noch angepasst werden. Nach dem Tod eines Ehegatten sind nur noch einvernehmliche Regelungen mit den Erben möglich.

Anwaltliche Beratung ist in jedem Falle angezeigt.

Häuser, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Erbrecht, Fachanwältin für Familienrecht





Mut zum ehrenamtlichen Engagement

Freiwilliger Einsatz wird gebraucht und bringt Zufriedenheit

s gibt viele Antriebsfaktoren, sich für ein Ehrenamt zu entscheiden. Und alle, selbst die politischen Parteien, sind sich einig: Ohne ehrenamtliches Engagement wäre die Gesellschaft ärmer. Ohne Mithilfe bei den vielen Aufgaben auch in der Pflege und Betreuung wäre die Lebensqualität der zu betreuenden Menschen stark eingeschränkt.

Wer in Alten- und Pflegeheimen lebt, sucht Aktivierung und Abwechslung. Dabei sind sie auf Unterstützung von Außenstehenden angewiesen. Auf vielfältige Weise können sich Frauen und Männer hier einbringen. Angefangen vom gemeinsamen Spazieren gehen bis hin zu Ausflügen kann man ohne große Einarbeitung mitmachen. Gerne können eigene Fähigkeiten wie Kuchen backen, stricken, malen, Vorlesen, musizieren, singen oder spielen in den Heimalltag eingeflochten werden. Manchmal reicht auch schon ein Vorlesen oder einfach das Zuhören.

Christine Mohr, Direktorin im Haus am Aspacher Tor der evangelischen Heimstiftung, freut sich über jeden Interessenten von außen. Natürlich werden die Ehrenamtlichen vom Fachpersonal eingewiesen und unterstützt. Niemand wird "ins kalte Wasser" geworfen. Zudem besteht während der freiwilligen Tätigkeit ein Versicherungsschutz.

Doch nicht nur die Heimbewohnerinnen oder Bewohner profitieren von diesem Einsatz. Auch der Ehren-



amtliche hat seinen Nutzen durch die Tätigkeit. Er füllt seine Freizeit sinnvoll aus, kommt in Kontakt mit anderen Menschen, kann seine Fähigkeiten weitergeben, wird anerkannt, sammelt Selbsterfahrung, findet Befriedigung, kann Teil einer Gruppe sein und vieles mehr. Ein Versuch im Ehrenamt lohnt sich.

Josef Rodlberger

Ehrenamt

Weitere Infos über das Thema Ehrer amt unter andrem auf der Homepagi www.ey-heimstiftung de – Ehrenam





Wir haben das passende Hörsystem für Ihren Lebensentwurf.

Ein Hörsystem ist so unverwechselbar wie ein Fingerabdruck: perfekt angepasst an die Persönlichkeit, die es trägt. Diesen Anspruch haben wir bei unserer Arbeit. Bei Lindacher Akustik gibt es keine Hörsysteme von der Stange. Entsprechend Ihrem persönlichen Lebensentwurf finden wir die ideale Bauform und Technik, die Sie genau in den Situationen unterstützt, in denen es für Sie darauf ankommt.

Lassen Sie uns wissen, worauf es Ihnen ankommt. Wir unterstützen Sie gerne mit Rat und Tat.

Backnang | Marktstraße 26 | Tel. 07191 49 46 12

Endersbach | Strümpfelbacher Straße 4 | Tel. 07151 9 94 83 33

Fellbach | Bahnhofstraße 21 | Tel. 0711 58 39 99

Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 13 | Tel. 07181 92 97 92

GeZe Schorndorf | Schlichtener Straße 105 | Tel. 07181 9 94 01 97

Waiblingen | Bahnhofstraße 7 | Tel. 07151 9 45 37 60

GeZe Winnenden | Am Jakobsweg 2 | Tel. 07195 1 37 69 10



Lindacher Akustik - über 30 mal in Deutschland. www.lindacher.de 22 | **JUHU** REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16

Teneriffa im Winter – ein Sommermärchen

Baden, Wandern und kulinarisches Köstlichkeiten in der Sonne genießen

er sich im Winter ein paar Sommertage gönnen will, muss in den Süden reisen. Wenn es in der Mittelmeer-Region schon zu kühl wird, ist ein schönes Reiseziel die Kanareninsel Teneriffa. Nach einer Flugzeit von vier Stunden ist der Reisende mitten im Atlantik auf einer wildromantischen Insel mit schönen Stränden, netten Fischerdörfern und naturbelassenen Wanderpfaden. Alles überragend und beinahe von überall sichtbar, der Pico del Teide, der höchste Berg Spaniens mit 3718 Metern. Nur hier kommt der Urlauber von 0 auf 3550 Metern in zwei Stunden. Von einem Ferienort am Meer steigt der Urlauber ins Mietauto und fährt in einer knappen Stunde auf 2200 Meter in die Kaldera des Berges. Aus dieser Höhe erreicht man mit der Teleferico-Seilbahn eine Höhe von 3550 Metern, - knapp unter dem Gipfen des erloschenen Vulkans. Von dort aus sieht man bei klarem Wetter die ganze Insel, ebenso die Nachbarinseln La Gomera und La Palma.

Zurück am Atlantik laden die Strände der Insel zum Baden ein. Nicht nur im Sommer hat das Wasser über 20 Grad. Der bekannteste Strand ist die Playa de las Terestas und befindet sich im Osten der Insel. Aber auch rund um Playa de las Americas befinden sich wunderschöne Sandstrände, während der Norden der Insel felsiger ist. Besonders für Senioren ist der Strand von Playa de las Americas geeignet, ist doch die Strandpromenade kilometerlang und auch für Rollstuhl und Rollator bestens geeignet.

Da nur sehr selten mit Regen zu rechnen ist, bietet die Insel auch schöne Ausflugsziele, die man individuell oder per Busreise erkunden kann. Zu erwähnen wäre der Loro-Park, mit seiner Papagaien-Aufzucht und Meerwasser-Attraktionen im Norden der Insel oder die Pyramiden von Güimar. Bei einer Bootsausfahrt können Wale beobachtet werden - ein einmaliges unvergessliches Erlebnis.

Viele Wanderer kommen nach Teneriffa, weil dort verschiedene Landschaften zu Wandertouren einladen, wie beispielsweise das Teno-Gebirge oder das Anaga-Gebirge. Auch im Teide-Nationalpark gibt es Routen mit leichten bis schweren Anforderungen. Ein Wanderhighlight ist die Masca-Schlucht. Diese kann sowohl vom Meer aus hinauf zu dem kleinen Ort Masca erkundet werden oder von Masca aus ans Meer, wo man von Booten abgeholt wird. Bis vor 20 Jahren war Masca noch nicht mit dem Auto zu erreichen. Auch kulinarisch hat Teneriffa einiges zu bieten. Vor allem die Freunde von Fisch und Meeresfrüchten kommen voll auf ihre Kosten. Kleine Bodegas am Strand laden ein zu Tabas und kühlen Wein. Eine kanarische Spezialität sind die Patatas arrogadas, kleine Kartoffeln die im Salzwasser erwärmt werden und mit der würzigen Mojo-Soße zu beinahe allen Speisen serviert werden. Auch die kleinen süßen Bananen der Insel schmecken fantastisch. So ist es nur allzu verständlich, dass nach Teneriffa viele "Wiederholungstäter" kommen – manche sogar zweimal im Jahr. OJR

Eine willkommene Auszeit mit attraktiver Vielfalt

Das Backnanger Wonnemar steht für Entspannung, Sport und erlebte Gesundheit



"I bin reif, reif, reif, reif für die Insel", heißt der Text in einem Song des österreichischen Liedermachers Peter Cornelius. Und er singt als mächtig Gestresster in seinem bekannten Lied "Reif für die Insel" ebenso: "Und i wunder mi warum i no' da bin, für's aussteig'n bin i scheinbar zu feig." – Trotzdem gibt's die Möglichkeiten ein paar Stunden auszusteigen. Wer im Backnanger Wonnemar gemütlich sitzt oder relaxt und durch das große Glaspanorama in den herrlichen Blätterwald schaut, den überfällt die Ruhe. Selbst wenn er schwimmt. Gerade im Mineralsole-Außenbecken, wenn der Wind weht oder Nieselregen herabfällt.

Das besondere Highlight im Wonnemar ist die Saunawelt in stilvollem Ambiente. Vier verschiedene Saunen, ein Dampfbad, ein Kalt- und ein Warmbecken sowie der herrlich sonnige Saunagarten inmitten von Obstwiesen warten darauf entdeckt zu werden. Besonders gemütlich: Der Sauna-Besen mit schwäbischen Spezialitäten und Kaminecke. Im SPA-Bereich, SPA steht für Sanare Per Aquam – dem Oberbegriff für Gesundheits- und Wellness-Einrichtungen –, erwartet die Gäste ein vielfältiges Angebot von klassischen Massagen bis Wellness- und Schönheits-Anwendungen aus aller Welt. Der herrliche Blick in die Natur tragen zur Harmonie bei

Wohlfühlen ohne Hektik ist hier angesagt. Beliebt sind ebenfalls Extrazeiten für die Damensauna ("Ladies Night") sowie die langen Saunaabende als Themenabende bis Mitternacht. Zur Behaglichkeit gehört zugleich die Zweckmäßigkeit. "Deshalb ist die erste Etage auch mit einem Aufzug zu erreichen und – wie eigentlich das gesamte Wonnemar – praktisch barrierefrei", erklärt Centermanger Lars Nielsen: "Auch Rollstuhlfahrer kommen gut zurecht."

An Aktivitäten fehlt's ebenfalls nicht: Wassergymnastik, der Sprudel, das Sole-Becken – oder einfach

24 | iUHU REMS-MURR-KREIS | AUSGABE 27 | 11/15-01/16

Schwimmen. Möglichkeiten gibt's genug. "Da ist der Tag schon gut strukturiert", meint Lars Nielsen, der je nach Saison und Wetter auf 40 bis 60 Beschäftigte zurückgreifen kann. Ein Renner ist beispielsweise der Vitaltag 50+, der fast jeden Mittwoch stattfindet. Beliebt ist das Candlelight Konzert. Mit einem abwechslungsreichen Angebot an Erlebnis, Sport, Gesundheit, Erholung und Gastronomie kann jeder Gast eine unbeschwerte Zeit genießen. Eine Advents-Rock-Party lockt beispielsweise am Freitag, 4. Dezember.

"Selbst unser Restaurant bietet immer etwas Besonderes. Die Gäste treffen sich hier manchmal auch nur zum Unterhalten. Und das ist für viele ebenfalls wichtig", sagt die Marketing-Verantwortliche Carina Neumann. Und Kontaktmöglichkeiten bietet das Wonnemar viele. Denn beim Baby-Schwimmen sind statt den Eltern auch öfter Oma und Opa dabei. Und den Geburtstag des Enkels im Bad zu feiern, macht nicht nur den Kids enormen Spaß.



Gültig von Montag–Freitag vom 09.11.–23.12.2015.



Im Wonnemar findet Jung und Alt, Groß und Klein alles, was eine Auszeit vom Alltag ausmacht. Für Familien und alle anderen, die mal für ein paar Stunden abtauchen wollen: das Familienbad. Hier gibt es jede Menge Platz, sich richtig auszutoben und abwechslungsreiche Attraktionen zu entdecken. Das Erlebnisbecken mit Strömungskanal, die 70 Meter lange Black-Hole-Rutsche oder das 35 Grad warme, liebevoll gestaltete Kinderbecken sind ideal für Familien. Außerdem steht ein Sportbecken zur Verfügung. Zum Entspannen und Genießen lädt das Mineralsole-Außenbecken mit tollem Ausblick ein.

Wer meint "I bin reif, reif, reif, reif für die Insel", der kann im Wonnemar in Backnang auch einfach die Seele baumeln lassen. • Jük

Hier einige Infos zum Wonnemar

Murrbäder Backnang Wonnemar ist die offizielle Bezeichnung des Bades, das zur 1996 gegründeten interSPA gehört. Sechs weitere Wonnemar-Bäder gehören dieser Gruppe an. Hier die wichtigsten Öffnungszeiten für das Sport- und Familienbad, Saunalandschaft und SPA-Bereich in Backnang: Montag: 12 bis 22 Uhr; Damensauna: 12 bis 18 Uhr. Dienstag bis Sonntag und am Feiertag: 10 bis 22 Uhr. Frühschwimmen jeweils dienstags von 6.30 bis 8 Uhr. Weitere Infos im Internet unter: www.wonnemar.de/backnang

KEHRWOCHENSERVICE FENSTERREINIGUNG HAUSHALTSREINIGUNG ALEXANDER



Mozartstraße 6 · 71364 Winnenden Mobil 0160 92672703 · Telefon 07195 65732 www.alexander-kehrwochenservice.de margitta.alexander@web.de

Eine wahre Geschichte, die wie aus einem Krimi klingt

Wie ein Trickbetrüger von Traudl Reizel 20.000 Euro ergaunern wollte

Ließ sich vom Trickbetrüger

am Telefon nicht täuschen

Die 84-jährige Traudl Reizel

aus Fellbach.

"Ich wusste nicht genau was ich davon halten sollte". Zweifel hatte Traudl Reizel schon, Zweifel, ob sie dem Anrufer, ihrem angeblichen Neffen, vertrauen oder doch besser Vorsicht walten lassen sollte. Denn wie es der Zufall will, hatte die 84-Jährige aus Fellbach ihren Neffen Clemens tatsächlich zuvor auf einer Geburtstagsfeier ihres Schwagers nach vielen Jahren wiedergesehen. Nun war dieser Clemens angeblich am Telefon. Er wollte sogar zum Kaffee vorbei kom-

men und Kuchen mitbringen. Dabei hatte er eine Bitte: Um aus einer Versteigerung die "schöne Eigentumswohnung" äußerst günstig kaufen zu können, brauche er kurzfristig 20 000 Euro. Da könne ihm die "liebe Tante Traudl" doch sicher aushelfen...

Die "liebe Tante Traudl" geriet tatsächlich kurzfristig ins Schwanken. Seit gut eineinhalb Jahren lebt sie allein in einer gemütlichen Wohnung im Seniorenheim. Die 84-Jährige ist nicht nur rüstig, sondern auch geistig auf Zack. Trotzdem: Neffe Clemens als Besuch – eigentlich eine interessante Abwechslung. Der Anrufer hatte die Seniorin am Telefon geschickt in ein Gespräch verwickelt. "Ja kennst du mich denn nicht mehr?" – war eine dieser Fragen. "Ich bin's doch, dein Neffe". – Traudl Reizel erinnert sich genau: "Da kommt man schon ins Nachdenken. Und ich habe dann Nachgefragt: Bis Du denn Clemens?" – Damit hatte sie dem Anrufer einen Namen genannt, auf den dieser sofort einging. "Ja, ich bin Clemens. Jetzt hast du mich doch

erkannt. Ich bin gerade in Ludwigsburg und möchte dich besuchen..."

Anschließend folgten weitere oberflächliche Wortwechsel. Bis der angebliche Clemens die Katze aus dem Sack ließ. Eben die "schöne Eigentumswohnung, ein wahres Schnäppchen" aus der Versteigerung, ins Spiel brachte. Für den Zuschlag brauche er eben diese 20 000 Euro in bar – und zwar noch heute. Die "liebe Tante Traudl" könne ihrem lieben Neffen doch sicher

kurzfristig unter die Arme greifen und den Betrag doch schon von der Bank holen. Er käme mit dem Kuchen am Nachmittag gegen 15 Uhr vorbei und würde das Geld mitnehmen. Natürlich würde er die 20 000 Euro schnellstens zurückzahlen.

Für die 84-Jährige passte das alles nicht zusammen. Sie hat mehrere Neffen. Zwar hatte sie Clemens auf der Geburtstagsfeier im Sommer tatsächlich nach vielen Jahren wiedergesehen, doch ergab das kein Bild. Zumal auch die Stimme des Anrufers anders klang. Denn auf der Feier hatte Clemens ein reines Hochdeutsch gesprochen. Hinzu kam die Frage nach 20.000 Euro.

"Das alles kam mir schon Dubios vor", erklärte Traudl Reizel, die immer misstrauischer wurde: "Ich habe ihn dann ein bisschen hingehalten und an der Nase herumgeführt." Sie forderte den angeblichen Neffen auf: "Sage mir doch mal den Vornamen Deiner Mutter." Der Anrufer reagierte darauf unwirsch: "Warum willst du das wissen, dass ist eine komische Frage." Die agile Fellbacherin ließ sich davon jedoch nicht beeindrucken und sagte ihm auf den Kopf zu: "Du bist ein Trickbetrüger und willst alten Leuten das Geld aus der Tasche ziehen." – Was folgt war ein Klick im Telefon: Der angebliche Neffe hatte aufgelegt!

Mit ihrem Nachfragen und ihrer energischen Reaktion hatte Traudl Reizel diesen Verbrecher entlarvt. Sie war einfach misstrauisch geblieben: "Solche Leute sind geschult, können sehr gut reden. Sie versuchen in dem Gespräch gleich zu Beginn viele persönliche Informationen zu bekommen. Wie beispielsweise Namen und Verwandtschaftsverhältnisse. Sie setzen das anschließend geschickt in die Unterhaltung ein, um Vertrauen aufzubauen. Ich kann jedem nur zur Vorsicht raten." Aus Erfahrung empfiehlt die Seniorin: "Auf jeden Fall sollte man den Anrufer nach Namen von Eltern, Brüdern oder anderen Interna der Familie fragen. Dann zeigt sich, ob jemand tatsächlich zum engen Kreis gehört."

Zur Familie zählt Christa Cepa-Reizel. Das Vorstandsmitglied des Kreisseniorenrates hat dieses Erlebnis von

ihrer Schwägerin Traudl Reizel erfahren und ist zu Recht der Meinung: "Solche Betrugsversuche müssen öffentlich gemacht werden. Sie zeigen nicht nur die Maschen der Ganoven auf, sondern ebenfalls die Möglichkeiten wie man sich dagegen wehren kann. Eben Nachfragen über genaue Verwandtschaftsverhältnisse

und misstrauisch bleiben. Gerade wenn Geld ins Spiel kommt "

Traudl Reizel ist auf Zack gewesen, sie war kritisch. Vielleicht, weil ihr Vater einmal reingefallen ist: "Das war um 1995 in Schwäbisch Gmünd. Da hat mein Vater schon etwas schlecht gesehen." – Der Papa wurde beim Einkaufen mit "Gruß Gott Onkel" angesprochen. Folgender Dialog kam auf: "Erkennst Du mich denn nicht mehr" – "Bist Du der Beppi?" – "Natürlich bin ich dein Neffe Beppi" – Das Ende vom Lied: Die angebliche Frau des angeblichen Neffen Beppi würde beim Friseur sitzen, um sich für den Besuch beim Onkel hübsch machen zu lassen. Nur hätten beide ihre Geldbörse vergessen. Der Onkel half mit damals noch 20 Mark aus. Der angebliche Neffe Beppi wurde nie wieder gesehen.

"Diese Geschichte von meinem Vater hat mich sicher misstrauisch werden lassen", meint Traudl Reizel. Wohl wissend, dass bei ihr 20.000 Euro auf nimmer Wiedersehen verschwunden wären.

ERFÜLLT MIT LEBEN



Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE







Herbstliches Rindfleisch-Kürbisgulasch mit asiatischen Gewürzen

Man nehme so man hat (für 8–10 Personen):

- 1,6 kg Rindfleischwürfel aus der Hüfte (da klassisches Gulaschfleisch erst gar ist wenn alle anderen Zutaten verkocht sind)
- 0,5 kg Zwiebelspalten
- 0,6 kg Kürbiswürfel z.B. Hokaidokürbis
- 150 g Karottenwürfel
- 150 g Lauch
- 1/2 Knolle Knoblauch
- 1 kleine scharfe Chillischote Empfehlung bei der Verarbeitung: Einweghandschuhe tragen und nicht ins Gesicht fassen.
- · 4 Kardamomkapseln angeknackt
- ½ El. Schwarze Zwiebelsamen
- 1/4 El. Bockshornkleesamen
- 5 El. Sesamöl
- ½ Bd. Petersilie
- 1,5-2 l Wasser
- 1/2 El. Salz

Die Rindfleischwürfel mit den Karotten in Sesamöl scharf anbraten, dass beides eine schöne Farbe bekommt.

Dann die Zwiebeln mit braten und glasig schwitzen. Nun den Kürbis, den Lauch und die Gewürze zugeben.

Die Chillischote in Streifchen schneiden, je nach Vorliebe die Kerne entfernen oder mitverarbeiten, je mehr Kerne umso schärfer wird das Gericht.

Salz darüber streuen und mit der Hälfte des Wassers ablöschen. Den Rindfleisch-Kürbisgulasch mit Deckel Schmoren und mehrmals durchrühren, nach Bedarf Wasser angießen.

Wenn das Fleisch und der Kürbis gar sind nochmals abschmecken mit gehackter Petersilie bestreuen und mit Brot servieren.

Guten Appetit. Hajo Haug





Gute Pflege — 83 mal im Ländle

... und viermal in Ihrer Nähe



Stiftungshof im Haubenwasen

73553 Alfdorf-Pfahlbronn · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Cafeteria

Ihre Ansprechpartnerin: Gudrun Latzko Hausdirektorin

Tel. (0 71 72) 9 27 17-0



Haus am Aspacher Tor

71522 Backnang · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Ihre Ansprechpartnerin: Christine Mohr Hausdirektorin

Tel. (07191)34101-0



Spittler-Stift

73614 Schorndorf · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin: Michaela Salenbauch Hausdirektorin

Tel. (0 71 81) 60 04-0



71364 Winnenden · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Hausdirektor

Frank Walker

Ihr Ansprechpartner:

Tel. (07195)9150-0



www.ev-heimstiftung.de